

Mehr Sicherheit für Desorientierte

Klinikum: Neue Anlage in Seniorenzentrum und Geriatrie Marktheidenfeld – Raiffeisenbank spendet 6000 Euro, vom Förderverein 4000 Euro

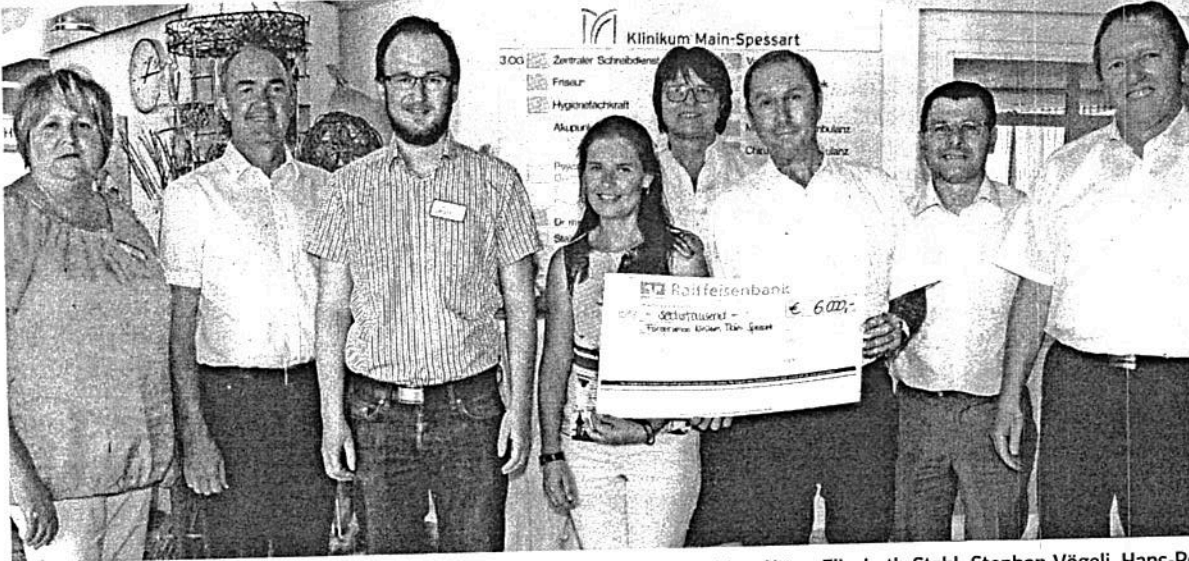
Von unserem Mitarbeiter
MARTIN HARTH

MARKTHEIDENFELD. Gerade ältere Menschen mit Demenzerkrankungen sind von Weglauf- oder Hinlaufneigungen betroffen. Das haben die Leiterin des Marktheidenfelder Kreisseniorenzentrums Ute Volkamer und Walter Swoboda, Chefarzt für Innere Medizin und Akutgeriatrie im Klinikum Main-Spessart, bei einer Spendenübergabe am Freitag verdeutlicht.

Daraus ergäben sich immer wieder Gefährdungen für Bewohner oder Patienten. Das Pflegepersonal werde durch solche Vorkommnisse besonders in Anspruch genommen. Den Ausweg, Wohnen oder Behandlung in geschlossenen Bereichen, dürfe und wolle man nur notfalls umsetzen, denn das habe letztlich freiheitsentziehenden Charakter.

An Ein- und Ausgängen

Deswegen wurde am Standort Marktheidenfeld des Klinikums ein Secare-Desorientierten-Fürsorge-System beschafft und an fünf Ein- und Ausgängen installiert. Das ist eine Bodenantenne,



Spendenübergabe (von links): Ute Volkamer, Karl Gerhard, Michael Pfab, Sabine Sitter, Elisabeth Stahl, Stephan Vögeli, Hans-Peter Quindeau und Michael Zeuch.

die über Telefon an die Betreuer meldet, wenn eine mit einem Transponder ausgestattete Person den Bereich verlässt.

Das kleine Gerät kann in einem Schuh integriert werden oder mit Tragebändern im Knöchelbereich von Bewohnern oder Patienten fixiert werden. Über GPS kann der Aufenthaltsort der jeweiligen Person sofort ermittelt werden. Betreuer oder Angehörige können

mittels einer eigenen Passierkarte den Bereich mit Patienten oder Bewohnern auch verlassen, ohne Alarm auszulösen. In der Akutgeriatrie werde die Zahl der Patienten durch das neue System erhöht, weil man sie leichter im normalen Krankenhausbetrieb behandeln könne.

Billig ist so eine Anlage nicht, trotzdem komme sie künftig auch in anderen Standorten in Betracht.

Laut Karl Gerhard, Geschäftsleiter des Klinikumstandorts Marktheidenfeld, wurden ursprünglich 20000 Euro für die Anlage eingeplant. Da man sich aber für ein aufwendigeres System entschieden habe, das unter anderem auch Namen übermittle, seien 36000 Euro angefallen.

Bei der Finanzierung kam der Förderverein des Klinikums ins Spiel. Klinikreferent Hans-Peter

Quindeau dankte im Beisein der stellvertretenden Landrätin Sabine Sitter dem Vorsitzenden und scheidenden chirurgischen Chefarzt Stephan Vögeli für eine Unterstützung von 4000 Euro.

Hinzu kommt eine Spende der Raiffeisenbank Main-Spessart von 6000 Euro, die Direktor Michael Zeuch überreichte, der zugleich Schatzmeister des Fördervereins ist. Für diese finanzielle Hilfe dankte Quindeau ebenso.

Der Förderverein unterstützt das Klinikum Main-Spessart bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben. So hat er jüngst seniorenge-rechte Sitzgruppen für die Foyers beschafft und fördert die Fortbildung von Mitarbeitern.

Eine wesentliche finanzielle Quelle für den Verein sind Benefizveranstaltungen. Schriftführerin Elisabeth Stahl wies deshalb schon auf ein Konzert mit dem Heeresmusikkorps Veitshöchheim hin. Unter seinem neuen Leiter Oberst Roland Kahle wolle man am 1. Dezember mit geistlicher Musik in der Marktheidenfelder Josefskirche um 20 Uhr auf den Advent einstimmen.

Mit dem Kartenvorverkauf wolle der Förderverein in Kürze beginnen.